

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2021.00531 vom 20. April 2022

ZH Sozialversicherungsgericht, 2022-04-20, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_IV.2021.00531

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2021.00531 du 20 avril 2022

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT IV.2021.00531 del 20 aprile 2022

Erwägungen

E. 1.1

X.____, geboren 1966, durchlief in Kosovo die Ausbildung an einer Schule für Kunst und Industriedesign (vgl. das Diplom in Urk. 7/63/3). Nachdem er von 1988 bis 2002 in Deutschland, Spanien und der Türkei in verschiedenen Funktionen als Hilfsarbeiter tätig gewesen war, zog er im Dezember 2003

in die

Schweiz und versah hier ab Mai 2004 wiederum verschiedene Stellen als Hilfsarbeiter (Lebenslauf und Zeugnisse in Urk. 7/43/13, Urk. 7/63/5-8 und Urk. 7/69; Auszug aus dem individuellen Konto vom 4. Mai 2017, Urk. 7/48). Nachdem im Dezember 2006 eine befristete Anstellung bei der Z.____ AG geendet hatte (Angaben der Z.____ vom 12. Mai 2009, Urk. 7/12), bezog X.____ Arbeitslosenentschädigung, bis er Ende Januar 2008 ausgesteuert wurde (vgl. die Unterlagen der Arbeitslosenkasse des Kantons Zürich, Urk. 7/16).

E. 1.2

Am 15. April 2008 war X.____ am Steuer seines Personenwagens von einem Auffahrunfall betroffen, bei dem ein anderer Wagen ins Heck seines Wagens fuhr (vgl. die Unterlagen des Haftpflichtversicherers Axa, Urk. 7/19). Nachfolgend klagte er über persistierende

Kopf- und Nackenschmerzen mit Ausstrahlung in die Schultern und wurde durch die Hausärztin Dr. med. A.____, Fachärztin für Allgemeine Medizin, und durch Dr. med. B.____, Facharzt für Rheumatologie, behandelt sowie durch Dr. med. C.____, Facharzt für Neurologie, konsiliarisch untersucht (Bericht von Dr. A.____ vom 23. September 2008, Urk. 7/19/23-24; Bericht von Dr. C.____ vom 10. Oktober 2008, Urk. 7/19/21-22; Bericht von Dr. B.____ vom 24. April 2009, Urk. 7/13/12-13).

Im März 2009 meldete sich X.____ mit Hinweis auf das Ereignis vom 15. April 2008 bei der Invalidenversicherung an (Urk. 7/5). Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, holte die Berichte von Dr. B.____ vom 27./28. April 2008 und vom 7. Dezember 2009 (Urk. 7/10 und Urk. 7/29) und den Bericht von Dr. A.____ vom 30. April 2008 ein (Urk. 7/13/1-8); ausserdem verfasste die psychiatrische Poliklinik der psychiatrischen Klinik D.____, Ambulatorium

wo der Versicherte seit Ende Mai 2009 behandelt wurde, die Berichte vom 3. und vom 30. November 2009 zuhanden der IV-Stelle (Urk. 7/26 und Urk. 7/27+28). Mit Verfügung vom 22. Juli 2010 verneinte die IV-Stelle den Anspruch des Versicherten auf eine Invalidenrente (Urk. 7/39; Einkommensvergleich und Feststellungsblatt in Urk. 7/30 und

Urk. 7/31); die Verfügung blieb unangefochten.

E. 1.3.1

Nachdem X.____ im April 2015 eine Vollzeit stelle als Maler bei der E.____ AG aufgenommen hatte (Arbeitsvertrag vom 9. April 2015, Urk. 7/43/14-15) und ihm der Arbeitsvertrag am 30. September 2015 wegen Arbeitsmangels per Ende Oktober 2015 wieder gekündigt worden war (vgl. Urk. 7/58/50-52), stürzte er am 5. Oktober 2015 auf einer Baustelle (Schadenmeldung UVG vom 8. Oktober 2015, Urk. 7/58/4-5) und erlitt Kontusionen der Lendenwirbelsäule und des Kreuzbeins (Bericht von Dr. A.____ vom 10. Dezember 2015, Urk. 7/58/28). Die Suva anerkannte ihre Leistungspflicht für die Folgen dieses Ereignisses (Brief vom 12. Oktober 2015, Urk. 7/58/7) und führte mit dem Versicherten am 15. Januar 2016 eine Besprechung durch (Urk. 7/58/42-43). Diese fand in der psychiatrischen Klinik D.____, Zentrum für Soziale Psychiatrie, Krisenintervention stationär, statt, wo der Versicherte damals wegen einer depressiven Symptomatik behandelt wurde (Bericht von Dr. A.____ vom 6. Februar 2016, Urk. 7/58/53; Austrittsbericht des Kriseninterventions zentrums vom 19. Januar 2016, Urk. 7/56/13-14). Mit Schreiben vom 4. März 2016 informierte die Suva den Versicherten gestützt auf eine kreisärztliche Stellungnahme von Dr. med. F.____, Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation (Urk. 7/58/46), über die Einstellung der Versicherungsleistungen auf diesen Tag hin (Urk. 7/58/56-57). Dr. A.____ ersuchte die Suva im Namen des Versicherten mit Schreiben vom 11. März 2016 um eine neue Einschätzung (Urk. 7/58/63 mit dem beigelegten Radiologiebericht der Klinik G.____ vom 29. Februar 2016, Urk. 7/58/6

E. 4

); diese hielt jedoch nach Rücksprache mit dem Kreisarzt Dr. med. H.____, Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates (Stellungnahme vom 31.

März 2016, Urk. 8/58/67), mit Schreiben vom

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.